

Skipflege und Wachskunde

Ein Langlaufski kann durch unsachgemäße Handhabung und unzweckmäßiges Werkzeug beschädigt werden. Deshalb gehört zu einer erfolgreichen Skipflege die entsprechende Tuning-Ausrüstung, welche von allen führenden Wachsherstellern angeboten wird. Wie umfangreich und spezialisiert dieses Sortiment sein sollte, hängt von der Benutzungshäufigkeit und der Zielsetzung ab. Ein Grundsortiment bestehend aus einem fusselreinen Reinigungstuch, Fibertex (spezielle Nylonfaser-Matte) und einer Plastikabziehklinge sollte jeder Langläufer besitzen. Mit Hilfe einer scharfen Metallabziehklinge können grobe Belagsunebenheiten entfernt werden. Spätestens jetzt wird ein spezieller Wachstumstisch notwendig, um den Ski beim Tuning sicher und fest einspannen zu können. Bestens geeignet sind Befestigungsmechanismen an der Bindung, da die Seitenwangen nicht belastet und Strukturgeräte störungsfrei über die ganze Lauffläche gezogen werden können.

Im Rennlauf verwendete Strukturgeräte pressen feine Rillen in die Belagsoberfläche und verbessern dadurch die Gleiteigenschaft. Empfehlenswert sind zwei unterschiedliche Dicken (0,5 bis 3,0 mm), wobei eine unterbrochene Struktur dabei sein sollte. Die Härte der Bürsten zum Reinigen hängt von dem verwendeten Wachs ab. Für Flourwax sollten spezielle Bürsten verwendet werden. Entsprechend umfangreich ist das Angebot. Bronze- und Messingbürsten dienen nur zum Hervorheben von Mikrofasern, welche anschließend wieder mit Fibertex geglättet werden müssen. Beim Einsatz von Rotorbürsten ist darauf zu achten, dass die Drehzahl nicht höher als 750 U/min liegt, da sonst Reibungswärme entsteht, die die Belagsoberfläche versiegelt. Haushaltsbügeleisen erfüllen prinzipiell bei normalen Wachsen ihren Zweck. Bei Flourwachsen sollte ein spezielles Wachseisen verwendet werden, da dies durch die dickere Bodenplatte und den genaueren Thermostat eine gleichmäßige Hitzeverteilung gewährleistet. Generell gilt die Faustregel: wenn das Wachs verdampft ist, ist das Eisen zu heiß eingestellt.

Häufig sind vor allem beim Auftragen und Entfernen von Klistern im Freien noch Gasbrenner zu sehen. Hierzu gilt: eine offene Flamme zerstört auch beim vorsichtigen Gebrauch die Belagsoberfläche! Die Spitzen der Polyäthylenhärchen verbrennen und bilden harte, mikroskopische Kugeln. Eine Wachaufnahme wird dadurch unmöglich gemacht und der Belag muss neu abgeschliffen werden. Klistern können mit der Handwärme und viel Geduld genauso gut aufgetragen werden. Zur Reinigung können Heißluftföhns und Plexiklinge verwendet werden.

Weitere Fragen zum Thema Skipflege und Wachskunde beantworten unsere Skilehrer gerne während den Kursen, Urlauben und Reisen.